

(Ein Leserbrief)

kann sich denken, daß es keine Kleinigkeit war, mitten in der Nacht bei solcher Kälte so tief ins Wasser zu gehen, um das Vieh herauszuführen. Auch mußte dann noch die ganze Nacht und am folgenden Tag tüchtig gearbeitet werden, um das Wasser wieder einzuführen. Gott sei Dank, daß doch bis jetzt niemand deswegen erkrankt ist! — Die Influenza hat unser Dorf auch nicht übergangen, jedoch Opfer erforderte sie bis jetzt keines; die meisten Leute sind wieder gesund.

Außervillgraten, Pustertal, 25. Jänner. Borige Woche hatten der Bauer Josef Wüllmann, Obbrugger, und Notburga Bachmann die goldene Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkel. Der Jubelbräutigam ist 83 Jahre alt und die Braut 81 und beide sind noch rüstig bei aller Arbeit; sie haben den Brautanzug trotz den Jungen noch getanzt, schön, noch wie vor Alters, denn wie man heutzutage tanzt, das können die Frösche und Heuböde auch. In der Kirche war ein Amt und darauf gingen die beiden alten Brautleute zur Kommunionbank, wo ihnen der Herr Pfarrer den Segen gab und eine schöne Anrede hielt. Ein gutes Mahl beim Wirt fehlte nicht.

Abfattersbach, Pustertal, 31. Jänner. Im Herbst vergangenen Jahres wurde unsere Filialkirche Maria Heimsuchung durch den Maler Herrn Joh. Rudisferia jun. restauriert. Da durch die Länge der Zeit so vieles an dieser Kirche schadhaft geworden war, mußte eine totale Reparatur im Innern der Kirche von oben bis unten vorgenommen werden. Die Kirche hat nun ein recht hübsches Aussehen bekommen. Eine neue Pforte hat diese Kirche erhalten durch den neuen Taufstein und durch zwei Monumente. Es wurde nämlich vorerst dem Erbauer und Stifter dieser Kirche, dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Johann Anton Wigner, gestorben in Bayerbach (Oberösterreich), ein würdiges Denkmal gesetzt, da derselbe einst so großartige Stiftungen für Kirche, Kooperation und Schule seiner Heimatgemeinde hier gemacht hatte. Zugleich wurde das alte, nunmehr unkenntliche Denkzeichen an die Wurzeln des hiesigen Wignerischen Stammgeschlechts, von denen sieben hier in dieser Filialkirche ihre Ruhestätte haben und worunter drei verstorbenen Priester der Wignerischen Familie sich befinden, durch eine schöne Marmortafel ersetzt. — Dank der Gemeinde, die den größten Teil zur Verschönerung dieser Kirche beigetragen hat, sowie allen anderen Wohltätern

Kienz, Pustertal, 28. Jänner. Am Dienstag, den 27. Jänner, passierte es dem Sohn des Thalerbauern in Gwab l, daß sein Pferd mit einer Holzfuhr vom Weg abkam und über eine steile „Riese“ abstürzte, so daß es geschlachtet werden mußte. — Die lebige 70jährige Inwohnerin Adelheid Goldbacher, welche im hiesigen Hoferschen Armenhaus wohnte, wurde von den Nebenparteiern bereits zwei Tage nicht gesehen.

Es wurde die Anzeige gemacht und mußte die Tür aufgesprengt werden. Nun fand man dieselbe im Bette liegend, zwar noch am Leben, aber vom Schlag gerührt. Ins Spital übertragen, starb sie die folgende Nacht und wurde die Leiche, wie es jetzt auch hier üblich ist, in die Leichenkammer des neuen Friedhofs verbracht und dort aufgebahrt, von wo aus heute die Beerdigung stattfand. Man war allerseits befriedigt über die angeordneten kirchlichen Zeremonien, die einem armen, keine Angehörigen besitzenden Menschen doch angetan wurden. Vier Jungfrauen trugen den Sarg zum Grab, die Bundesfahne voraus, und hörte man alles Lob, daß auch der Herr Bürgermeister nebst einem Gemeindevorstandesmitglied, welche gerade von der früheren Beerdigung im Friedhof zugegen waren, an dem Begräbnis sich beteiligten. R. I. P. — Offenlich wurde durch diese Beerdigung das Mißtrauen, welches man einer Aufbahrung in der Leichenkammer entgegenbringt, geschwächt.

Dölsach, Pustertal, 27. Jänner. Am Sonntag nachmittags wurde die 22 Jahre alte Elisabeth Solderer, eine Tochter des Bahnwärters zu Strubach, als sie nach Kienz gehen wollte, von einem Güterzug überfahren. Wie sie unter dem Zug gekommen ist, weiß man nicht, da es niemand gesehen hat; erst der Bremser auf dem letzten Wagon bemerkte die Leiche auf dem Geleise. Da sie sich an der Missionsrenovation im letzten Sommer eifrig beteiligte und erst vor ein paar Wochen die heiligen Sakramente empfing, wird sie Gott nicht ganz unvorbereitet getroffen haben.

Steinach a Br 3. Februar. Heute nachts brach zu Stafflach im Quartierhaus des Penzenwirts Feuer aus. Das Quartierhaus und der große, neugebaute Stadel des Wirts brannten nieder. Das weitere Umsichgreifen des Brandes verhinderten die Feuerwehren von Steinach, St. Jobst und Gries.

Neupfist, Stubai, 29. Jänner. Die Witterung ist hier, wie überall, in letzter Zeit sehr kalt. Aber auch einen unlieblichen Gast hatte diese Witterung im Gefolge, nämlich die Influenza, die stark auftritt und einigen alten Leuten das Lebenslicht ausgelöscht hat. — Auch eine Pflaundersche haben wir, die ziemlich gut besucht wird, weil viele nützliche Dinge (Grundbuch, Heimatgesetz etc.) zur Sprache kommen. Nur ist auffallend, daß sich dabei die Gemeindeväter durch ihre Abwesenheit besonders auszeichnen.

Innsbruck, 1. Februar. Einen vollen Monat ohne Scirocco — ist bei uns noch nie dagewesen wie heuer im Jänner; man könnte sich fast in eine andere Weltgegend verjetzt glauben. Wälle ohne Erde und Kränzchen ohne Zahl, dazwischen Einbrüche nach der Wahl — ist eben Fastnacht. — Herr Wilhelm Greil wurde wiederum zum Bürgermeister gewählt; seine Wahl wurde bereits vom Kaiser bestätigt. — Am

28. Jänner starb der Lehrer an der hiesigen Uebungsschule, L. Hafelsberger. — Der Kirchenbauverein Wiltens hielt seine diesjährige Generalversammlung; der Vermögensstand beträgt 87.596 Kronen. — Herr Streiter, derzeit Chorregent in Meran, wird Nachfolger des verstorbenen Herrn Haag. In zirka zwei Wochen dürfte er hier eintreffen. — Es scheint, als habe hier eine organisierte Einbrecherbande. Seit meinem letzten Schreiben haben hier wieder drei Einbruchsdiebstähle stattgefunden und zwar beim Fleischhacker Huber in der Seilergasse, beim Geschirrhändler Kaiserhofer am Martigraben und beim Bäckermeister Fasser in der Herzog Friedrichstraße, wobei es der Täter überall nur auf das Geld abgesehen hat und auch solches in größerer Menge entwendete, während er andere Wertgegenstände dort unberührt ließ. Auch wurden während dieser Zeit die Opferstücke in der Spitals- und Servitenkirche erbrochen und aus letzterem der Betrag von 8–10 Kronen entwendet, während der Dieb in der Spitalskirche verschluckt worden sein dürfte, da das Geld dort zurückblieb. In allen diesen Fällen ist es bisher nicht gelungen, den richtigen Täter ausfindig zu machen.

Dölsach bei Innsbruck, 31. Jänner. Das „Böhl“ lesen ist für uns Bauern die größte Freude — man vergißt gar die Schulden lange Zeit; drum sag' i tausendmal „Vergelt's Gott!“ und bleib' „Böhl“-Leser bis in den Tod. — Die Gesundheit und das Wetter ist bei uns gut. — Aber das ist nicht gut, daß unsere Gemeindefasse unter Kuratel ist; wir haben über fl. 100.000 Vermögen. Wir haben früher alle Jahre über die Steuern so a 16 fl. kriegt und alleweil etwas erkaufst; jetzt krieg'n mir nichts mehr und doch brauchet es a jeder für die magern Felder, um an Kunstdünger zu kaufen, denn die gute Erde und den halben Mist verträgt uns alle Jahr' der Wind.

Terfens, Unterinntal, 28. Jänner. In Gnadenwald beim Thaltager sind kürzlich die Tochter des Hauses und ein Knecht spurlos verschwunden. Man sah sich genötigt, die Anzeige bei der Gendarmerie zu machen. Wie ich höre, gelang es nun derselben, das Pärchen in Schwaz ausfindig zu machen.

Abfarn, Unterinntal, 30. Jänner. Am 24. d. M. verschied der Gutbesitzer Alois Spöttl im 68. Lebensjahr. Der Verstorbene gehörte zirka 30 Jahre dem Gemeinderat an und war mehrere Perioden hindurch Gemeindevorsteher und 25 Jahre erster Kirchpropst, welches Amt er heuer mit 1. Jänner ablegte.

Mattlers-Mattlers b. Innsbr., 29. Jänner. Der Sensesmann hat es in den letzten 3 Wochen ganz besonders auf unsere Pfarrei abgesehen gehabt; er holte sich acht Opfer in dieser kurzen Zeit. Um ihn aber der Parteilichkeit nicht beschuldigen zu können, wählte er aus beiden Gemeinden je zwei Kinder und je zwei Erwachsene. — Ferners